

Arbeitsmaterialien für Erzieherinnen und Erzieher

Kinder spielend fördern, Wissen spannend vermitteln! – Kreative Ideen und Materialien für Krippe, Kindergarten, Kita und Hort

Thema: Kultur, Kunst & Musik, Ausgabe: 44
Titel: Ganz schön heiß - Sonne in Afrika (20 S.)

Produktinweis

Dieser Beitrag ist Teil einer Printausgabe aus dem Programm »Kindergärten/Kita« der Mediengruppe Oberfranken.* (Originalquelle siehe Fußzeile des Beitrags)

- ▶ Alle Beiträge dieser Ausgabe finden Sie [hier](#).

Seit über 15 Jahren entwickeln erfahrenen Pädagoginnen und Pädagogen unsere fertig ausgearbeiteten Materialien mit vielfältigen Anleitungen, Kopiervorlagen, Liedern, Geschichten, Experimenten, Bastelideen, Exkursionen und Spielvorschlägen für alle Bildungsbereiche sowie für Kinder unter 3.

- ▶ Informationen zu den Print-Ausgaben finden Sie [hier](#).

* Ausgaben bis zum Jahr 2016 erschienen bei OLZOG Verlag GmbH, München

Beitrag bestellen

- ▶ Klicken Sie auf die Schaltfläche **Dokument bestellen** am oberen Seitenrand.
- ▶ Alternativ finden Sie eine Volltextsuche unter www.edidact.de/kita.

Piktogramme

In den Beiträgen werden – je nach Fachbereich und Thema – unterschiedliche Piktogramme verwendet. Eine Übersicht der verwendeten Piktogramme finden Sie [hier](#).

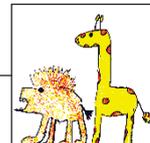
Nutzungsbedingungen

Die Arbeitsmaterialien dürfen nur persönlich für Ihre eigenen Zwecke genutzt und nicht an Dritte weitergegeben bzw. Dritten zugänglich gemacht werden. Sie sind berechtigt, für Ihren eigenen Bedarf (in Gruppengröße) Fotokopien zu ziehen bzw. Ausdrucke zu erstellen. Jede gewerbliche Weitergabe oder Veröffentlichung der Arbeitsmaterialien ist unzulässig.

- ▶ Die vollständigen Nutzungsbedingungen finden Sie [hier](#).

Haben Sie noch Fragen? Gerne hilft Ihnen unser Kundenservice weiter:

[Kontaktformular](#) | ✉ Mail: service@edidact.de
✉ Post: Mediengruppe Oberfranken – Fachverlage GmbH & Co. KG
E.-C.-Baumann-Straße 5 | 95326 Kulmbach
☎ Tel.: +49 (0)9221 / 949-204 | 📠 Fax: +49 (0)9221 / 949-377
<http://www.edidact.de> | <https://bildung.mgo-fachverlage.de>



Der heiße Kontinent „Afrika“

Ziel: Anspruch: Anzahl der Kinder: Alter der Kinder: Räumliche Voraussetzungen: Materialien: Kosten: Vorbereitungszeit: Durchführungszeit:	<ul style="list-style-type: none"> • Wissensvermittlung über die landestypischen Gegebenheiten Afrikas • Ansprechen der Neugierde und des Wissensdrangs • Entwickeln des Wortschatzes und der sprachlichen Fähigkeiten • Anregen der Fantasie und der Vorstellungskraft • hoch • ab 4 Kindern • ab 5 Jahren • Stuhlkreis oder Kuschelecke • Bildmaterial • landestypische Kunstgegenstände (z.B. Souvenirs, Münzen) • Globus oder Weltkarte • - • ca. 10 Minuten • ca. 20 Minuten
---	---

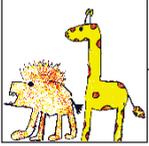
Die Erzieherin bereitet den Raum vor, indem sie einen Stuhlkreis stellt bzw. einen Kreis mit Kissen oder Teppichfliesen bildet. In der Mitte des Kreises wird das Anschauungsmaterial ausgelegt.

Die Kinder bekommen einige Minuten Zeit, um die Anschauungsmaterialien in der Kreismitte zu betrachten und gegebenenfalls ganzheitlich wahrzunehmen (z.B. fühlen, riechen). Danach nimmt jedes Kind einen Platz im Kreis ein.

Wenn die Kinder schon Erfahrung im Umgang mit Karte und Globus haben, kann die Erzieherin sie mit einem **Rätsel** oder einer **Suchaufgabe** an den Kontinent heranführen:

- *Wer kann mir den Kontinent „Afrika“ auf der Weltkarte zeigen?*
- *Er ist ein großer Kontinent, der aus vielen Ländern besteht.*
- *Er befindet sich etwa in der Mitte der Weltkarte.*
- *Er sieht aus wie eine riesige Insel.*
- *Er ist vom Indischen und Atlantischen Ozean umgeben.*
- *Westlich von Afrika liegt Amerika, nördlich befindet sich Europa, östlich sind Asien und Australien zu finden, südlich liegt die Antarktis.*

Die Erzieherin erklärt den Kindern, dass der Kontinent „Afrika“ so groß ist, dass er viele verschiedene Gebiete, Länder, Sprachen und Kulturen umfasst. Deswegen lässt sich der Kontinent nur schwer zusammenfassen und beschreiben.



Ganz schön heiß - Sonne in Afrika

Wissensvermittlung - Einstein spezial

Wüsten

Wüsten sind Landgebiete, in denen sehr wenig Niederschlag im Jahr fällt. Es sind unfruchtbare Gebiete, die aus zerklüfteten Bergen, Gebirgsketten und stein- oder sandbedeckten Ebenen bestehen. Das Leben hier ist hart, und nur wenige Tier- und Pflanzenarten können existieren. Sie haben sich im Laufe der Zeit dem trockenen und heißen Klima angepasst und kommen mit wenig Feuchtigkeit aus. Die kurzlebigen Wüstenpflanzen sprießen hervor, wenn es geregnet hat, und verschwinden wieder. Die ausdauernden Wüstenpflanzen sind immer vorhanden, hierzu zählen Kakteen, Aloen und Wolfsmilchgewächse.

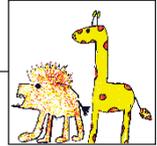
Tagsüber kann es in Sand- und Steinwüsten kochend heiß - bis zu 60 Grad Celsius - werden. Die Sonne heizt die Steine und den Sand auf, sie können die Wärme aber nicht speichern. Nachts steigt die Wärme des heißen Bodens sofort in den Himmel. Da in der Wüste meist keine Wolken sind, kann die Wärme des Bodens ungehindert nach oben in die Atmosphäre entweichen. Der Boden in der Wüste kühlt dadurch völlig aus und es kann nachts teilweise eiskalt werden - bis minus 20 Grad Celsius.

Sahara

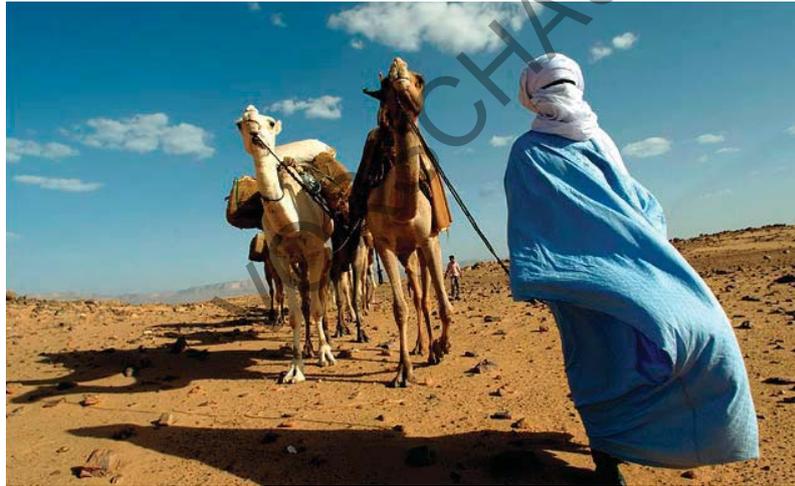
Die Sahara ist eine riesige Wüste in Nordafrika und ist 8,6 Millionen Quadratkilometer groß. Sie gilt als die größte Trockenwüste der Welt. „Bar Bela Mar“ - „Meer ohne Wasser“ nennen sie die Beduinen. Denn wie ein weiter Ozean dehnt sich die Sahara auf dem Gebiet von elf Ländern über den Norden Afrikas aus.

Sand-, Stein- und Geröllmassen erstrecken sich von der afrikanischen Atlantikküste im Westen bis hin zur Küste des Roten Meeres im Osten - die Sahara ist 26-mal so groß wie Deutschland. Sie entstand, weil sie zu weit vom Meer entfernt ist und der Wind ihr somit keinen Regen spenden kann. In solchen Wüsten ist der Himmel fast immer wolkenlos.





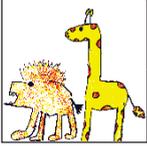
Trotz dieser starken *Gegensätze* leben knapp drei Millionen Menschen in der Sahara. Viele von ihnen sind Bauern, die Datteln, Gerste und Weizen in Oasen anpflanzen und davon leben. Andere, wie das Nomadenvolk der Tuareg, ziehen mit ihren Dromedaren durch die Wüste, leben als Viehzüchter und suchen immer wieder neue Orte, an denen sie zusammen mit ihren Tieren im „Bar Bela Mar“ überleben können.



Oasen

Oasen sind im Grunde nichts anderes als fruchtbare Plätze in einer Wüste, an denen Nutzpflanzen im feuchten Wüstensand genügend Wasser finden. Der Begriff „Oase“ stammt von den alten Ägyptern und bedeutet nichts anderes als „grüne Inseln im Sandmeer“.





Ganz schön heiß - Sonne in Afrika

Wissensvermittlung - Einstein spezial

Kamele

Kamele können bis zu drei Wochen in der Wüste unterwegs sein, ohne trinken zu müssen. Die Kamelhöcker dienen als Vorratskammern, in denen Fett abgelagert wird (Energiereserve). Wenn Kamele also keine Höcker mehr haben, haben sie nicht genug gefressen. Sobald sie Futter bekommen, füllen sich die Höcker wieder.

Aber warum können Kamele dreimal länger ohne Wasser auskommen als wir Menschen? Sie verbrauchen viel weniger Wasser. Ihre besondere Nase ist ein Grund dafür. Normalerweise ist in der Luft, die wir ausatmen, viel Feuchtigkeit. Aber Kamele atmen durch ihre Nase fast keine Feuchtigkeit aus. Dadurch bleibt immer mehr Wasser in den Kamelen zurück, sodass sie nicht so schnell trinken müssen. Kommen sie nach langem Wüstenmarsch aber an eine Oase, können sie auf einmal bis zu 150 Liter Wasser trinken.

Kamele sind dem Leben in der Wüste perfekt angepasst. Ihre Hufe besitzen eine dicke Hornhaut, damit sie sich nicht im heißen Sand verbrennen. Bei Sandstürmen, die es in der Wüste oft gibt, sind Kamele in der Lage, Nasenlöcher, Ohren und Augen zu verschließen.



Skorpione

Skorpione werden vor allem wegen ihres Giftstachels von Mensch und Tier gefürchtet. Allerdings gibt es nur wenige Arten, deren Gift für den Menschen tödlich sein kann.

Skorpione ernähren sich vor allem von Spinnentieren und anderen Insekten, manchmal auch von Schnecken, Schlangen oder Eidechsen. Es ist erstaunlich, dass manche Skorpionarten für mehr als ein Jahr ohne Nahrung auskommen können.

